### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

### Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

164 (16.7.1896) II. Blatt

Bierteljährlich: inkarlsenheburcheinellgen-tur bezogen: 2 Mart 50 Pf., in das Saus gebracht: 2 Mart 80 Pfg., durch die Post obne Zustellgebühr 2 Mart

Nr. 164. II. Blatt.

Rarlsruhe, Donnerstag, ben 16. Juli

1896

### Amtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog hat den Professor Eduard Bösch am Realgymnasium in Ettenheim in gleicher Eigenschaft an das Gympasium in Lörrach, den Professor Healschule in Schopsheim an das Gymnasium in Ladr, den Professor August Schumache in Gedopsheim an das Gymnasium in Vadr, den Professor August Schumache in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Lörrach versetzt. Die Postpraktikansten Franz Rieger aus Mannheim und Friedrich Meyer aus Bettmaringen, Karl Wilhelm Scholle aus Wardurg und Albert Leutner aus Herbolzheim wurden zu Postssekreinernannt.

Fürft Bismard über England.

\* Ein Berichterstatter bes "New-York Herald" hat am 24. Juni einen Besuch in Friedrichsruh gemacht. Bei dem Frühstüd ent-widelte sich wie üblich ein politisches Gespräch, bei dem die auswärtigen Fragen, namentlich bas Berhaltnis zwischen Deutschland und England, mehrfach geftreift wurden. Die hierauf bezüglichen Teile bes Berichtes im "New-York Heralb" lauten in beutscher

Teile des Berichtes im "New-York perald" lauten in deutscher Neberschung:

Die und da mag sich Fürst Bismarck wohl in einer kaustischen, beißenden Bemerkung über eine englische, aber ebenso über eine deutsche Bersönlichkeit der Dessenklichkeit ergehen, aber so weit es England und Deutschland betrifft, ist er stets gegen ein allzu hestiges Schwingen des Pendels nach der einen oder der anderen Seite hin: "Nicht zu sehr schwingen, nicht zu sehr schwingen des Pendels nach der einen oder der anderen Seite hin: "Nicht zu sehr schwingen, nicht zu sehr schwingen, das ist seine Krundton. Ein Wittglied der Gesellschaft erwähnt die jüngst gefallene Reußerung des Kaisers: "Blut ist dies Asisser". "Ia, das mag sein", sagt Fürst Visunarck, "jedensalls ist Blut eine zähe Flüssigkeit; ich kann mich aber nicht erinnern, daß Blutsverwandschaft jemals einer Jehde das Tödliche genommen habe. Die Geschichte erzählt uns, daß eine Kriege so graussam waren, als die zwischen Völkern derselben Rasse; Zeuge bessen die Geschäfteit, die in den Bürgerkriegen zu tage tritt".

waren, als die zwichen Isoltern derfelden Raffe; zeuge dessen die Gehässteit, die in den Bürgerfriegen zu tage tritt".

Das Gespräch wird allgemein. Ich erlaube mir, Sr. Durchlaucht zu beimerken, in England sei der Berdacht sehr verdreitet — obwohl er wahrscheinlich von vielen maßgebenden Personen nicht geteilt wird — daß es deutsche Intriguen waren, die im Hintergrunde der Transvaal-Angelegenheit mitgespielt, daß ich von einer sehr einflußreichen Person lichkeit vor meiner Abreise einen Brief erhielt, der dies zum Ausdruck daß ich sehren daß ich seine beträchtliche Anzahl von hervorsprachen Fournelissen und Kalitiken, darunter Krern n. Bennigken hickfeit vor meiner Abreise einen Brief eithett, der dies zum Ausdruckbrachte, daß ich seither in Berlin eine beträchtliche Anzahl von hervorragenden Journalisten und Palitikern, darunter Herrn v. Bennigsen, Prinz Carolath, Prosessor Velbrück u. a. gesprochen und daß diese, einer wie der andere, sich über diese Anschauung lustig machten. Die Ansichten über das Telegramm des deutschen Kaisers an den Präsidenten Krüger variierten in Hinsicht auf dessen Ausdrücker. Aber ich habe nicht einen einzigen Menschen in Berlin oder anderwärtig getrossen, der etwas gegen die Empsindung einzuwenden hätte, die es ausdrückte. Hier des kaiserste Hürst Wismarck, ohne eine Ansicht über die Opportumität des kaiserlichen Telegramms auszusprechen, einsach: "Das Telegramm des Kaisers hätte dem Präsidenten Krüger mit Schicklichseit und Anstand von der englischen Regierung selbst geschickt werden können." Darauf sagte einer der Anwesenden, daß er neulich hervorragende Amerikaner gesprochen habe, die ihn versicherten, daß in Amerika, namentlich bei der Geistlichkeit und der Lehrerwelt, eine mächtige Strömung vorherrsche, die dem Präsidenten Krüger in enthusiastischer Weise Beisall spende und über die verschiedenen Verluge empört set, die gemacht wurden, ihn einzuschächtern oder sein hochherziges Borgehen gegenüber dem Johanneszduschächtern oder sein hochherziges Borgehen gegenüber dem Johanneszduschächtern versche Auswelchienenn. "Ich weiß nicht, od Präsident Krüger irgend welche Unterstützung, sei es von deutscher oder anderer Seite bedars", entgegnete Bismarck in seinem ruhigen, überzeugenden Lone. "Es war ganz einsach ein Einbruchsversuch oder Seeräuberei, und sollte es zum Schlimmsten kommen (worunter ich verstand, sollten in gewissen Kreisen Seinschuspeln die Oberhand bekommen), so kam gewissen der den gewaltmaßregeln die Oberhand bekommen, so keiserne das in gewiffen Rreifen Gewaltmaßregeln die Oberhand befommen), fo fann mar sich, glaube ich, darauf verlassen, daß die Buren, die eiserne Naturen, dabei phlegmatischen Temperaments sind und gute Schügen obendrein, ihre Unabhängigkeit verteidigen werden." Auf die Bemerkung, daß Präsident Krüger bisher besser als seine Gegner weggekommen, sagte der Kürst: Das mar richt sehr schwerze war war bedart lagte der Furst: "Das war nicht sehr schwierig, wenn man bedenkt.. und die Klarheit seiner Sache."

MIS fich bann die Unterhaltung andern Gegenständen zuwandte, erlaubte ich mir, den Fürsten zu fragen, ob er glaube, daß Deutschland, wie ich dies behaupten gehört, auf Anlaß Italiens die Engländer gebrängt habe, die Eroberung des Sudans zu unternehmen. Das vers veringt habe, die Eroberung des Sudans zu unternehmen. Das verneinte der Fürst; er verharrt bei seiner Meinung, daß Deutschland an diesen Angelegenheiten geringes Interesse habe, und die offene, freimätige Art, in der er hinzusügte, daß die Engländer zumindest die Ordnung in Negypten hergestellt haben, hätte mich, wenn ich dessen der den per fleinlichen Animosität gegenüber England ist, die ihm so oft unterzachten wurde Was Geset betriff de kom ich Ordnung nordschen wurde geschoben wurde. "Was Kreta betrifft, so fann ich Ihnen versichern", sagte ber Fürst, "daß ich an dieser Insel weniger Intersfe nehme, als an irgend einem fleinen Erdhaufen in meinem Garten. Die Kretenfer find, wie ich glaube, gering besteuert, und unter normalen Bedingungen sollten sie sich weit besser unter türkischer als etwa unter griechischer Herrschaft besinden. Was der Sultan nötig hat, das find gute Diener und vor allem Festigkeit. Die Türkei hat schon viel schwerere Krisen als die gegenwärtige durchgemacht, aber es bedarf außerordentlicher Fähigkeiten, um mit einer folchen fertig zu werden."

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Juli. Bur Militärftrafprozegreform wird bem "Sann. Cour-" aus Berlin geschrieben: "Nach feiner Rudfehr von der Mittelmeerreife hat der Raifer dem General Bronfart v. Schellendorff die bereits früher gegebene Buficherung, wiederholt, daß er die Grundzüge des vorliegenden Entwurfes der Militärstrafprozeßreform billige. Zu der vom Fürsten Hohenlohe im Meichstage abgegebenen Erklärung, daß der Gesehentwurf im Winter der Bollsvertretung vorgelegt werden folle, mar vorher bie Benehmigung bes Raifers eingeholt worben. Bei biefer Gachlage kann gur Beit von einer Krife nicht die Rede fein. In folden militärischen Kreisen, die die baldige Inangriffnahme der Reform bringend befürworten, ist man sich zwar flar darüber, daß trog alledem noch nicht sämtliche Schwierigkeiten überwunden sind, aber man rechnet mit Gewißheit barauf, daß fich auch die letten Schwierigfeiten werden befeitigen laffen. Allein wenn auch bas Gegenteil geschehen follte, burfte bie Entscheidung früheftens nach ben Manovern erfolgen. Daran, daß ber Kriegsminifter geht, wenn er seinen Resormentwurf nicht im wesentlichen angenommen fieht, ift fein Zweifel zuläffig, und ebenso ficher ift, daß sich in biefem Falle ber Reichstanzler durch nichts im Amte halten laffen würde. Ginstweilen ruht die Angelegenheit und fie wird, wie gefagt, bis nach den Manovern ruhen."

mach den Mandvern ruhen."
München, 14. Juli. Eine vom "Berein für Weindau und Weinhandel der bayerischen Psalz" in Neustadt a. H. an die bayerische Staatsregierung gerichtete Eingabe, in welcher ausgeführt wurde, daß der Andau der Portugieser Reben in der Psalz durch die Bevorzugung der Berschnitte von Beißweinen mit ausländischen Actweinen gefährdet sel und in welcher hiernach die Vitte gestellt wird, daß auch beim Berschnitt mit inländischen Rotweinen gleich wie dei dem Berschnitt mit inländischen Rotweinen gleich wie dei dem Berschnitt mit Weißweinen die zulässige Höchstmenge des Berschnittweines auf 60 pSt. des Gemisches erhöht werde, sowie daß beim Berschnitt inländischer Ptotweine nut ausländischen Notweinen von den Zollbehörden seine dehördlichen Uttesse über den inländischen Ursprung des zu verschneidenden Konweines mehr gefordert werden möchten, ist von den Minissterien des Innern und der Finanzen, hauptsächlich unter Bezugnahme auf die Bestinnungen der bestehenden Handelsverträge, abschlägig beschieden uporden.

Ausland.

Paris, 14. Juli. Auf Mt ab ag as far sind die Zustände nach Meldung französischer Blätter besorgniserregend. Es wird eine allgemeine Bewegung gegen die Europäer bestürchtet. Einem Briefe aus Tananarivo zufolge, welchen die "Patrie" veröffentlicht, wären die Hovas noch im Besige von 18 000 guten Gewehren, da nach der Abrüstung nur 4000 bis 5000 unbrouchbare eingeliesert warden sind mährend man doch 4000 bis 5000 unbrauchbare eingeliefert worden sind, während man doch wußte, daß von den 30 000 Kombattanten mindestens 18 000 vorzüglich bewaffnet waren. Nach diesem sehr pessimistischen Berichte ständen die Imerina und der Norden der Insel in hellem Aufruhr, und würden die Insurgenten von einem der Söhne Rainisairivonz befehligt. Andere Scharen, die nur mit Messen, die nur mit Messen und Knütteln bewassnittelswerden nach den östlichen Gegenden ausgesandt, um die Lebensmittelswed Frankonste und Munitions-Transporte an ungangbaren Stellen aufzuhalten. Ein algerischer Tirailleur hat dem Briefschreiber erzählt, er und 36 seiner Kameraden wären einmal in der Nähe von Ambohinangavo von 3000 Hovas überfallen worden, die jum Glück nur Knüttel und Messer hatten. Der Kampf habe 5 Stunden gewährt, und wenn die Angreiser Feuerswassen beselsen hätten, so wären die Tirailleurs unterlegen.

### Aus dem Großherzogtum.

# Seidelberg, 14. Juli. Der Stadtrat schlägt bem Burger-ausschuß vor, die provisorische Oberrealschule nunmehr in eine definitive umzuwandeln. Die Satzungen, die die Schule erhalten soll, stimmen fast wörtlich mit denen der Freiburger über-ein. Die Schule wird 8 Prosessoren (mit Einschluß des Direktors), 6 Reallehrer und die nötigen Nebenlehrer gablen. Die Frage des fakultativen Lateinunterrichts foll erft erledigt werden, wenn der neue Direktor ernannt fein wird. — Die Räumlichkeiten ber böheren Mädchenschule reichen nicht mehr aus und es soll mit 137 000 M. Untosten ein Andau erstellt werden. — Alle 32 Ober= primaner des hiesigen Gymnasiums haben die Reiseprüs= ung bestanden. Die größere Hälfte wurde vom mündlichen Exa= men dispensiert.

Y Sinsheim, 13. Juli. Was den Stand der Feld = früchte anbelangt, fo stehen Getreibe, Kartoffeln und Tabat in unferer Gegend jur Beit ausgezeichnet. - Dbft giebt es fehr wenig; höchstens in der Rabe ber Ortschaften einige Zwetschigenbaume, die nennenswerten Ertrag zeigen. — Die Fleisch = preise, namentlich Schweinefleisch, stellen sich zur Zeit im Groß-und Kleinverkauf sehr niedrig, so daß viele Landwirte selbst zu

jchlachten vorziehen.

\* Aus Baden, 15. Juli. Am 13. d. M. nachts ungefähr um <sup>3</sup>/411 Uhr wurde auf der Landstraße zwischen Zähringen und Gundelfingen auf den mit seinem Break von Freiburg zurücksehrenden Landwirt Arnold geschosse, bolte der Landwirt suhr im Trade nach dem nächsten Hause, holte dort Hilfe und sehre dem Attentäter nach. Man nahm einen Menschen, A. H., in dem man den Revolverhelden zu haben glaubt, fest. — Marlen. Am 10. hat ein Gewitter bedeutenden Schaden, namentlich am Tabak, ansociektet.

Meisen heim Emplihlstand erkrank beim Baden schlachten vorziehen. gerichtet. — Meißenheim. Im Mählfanal erkrant beim Baden der 10½ Jahre alte Sohn des Landwirts Aadreas Fink II. — Hagelfchlag hat letzen Freitag in den Orten Münchweier, Ettenheimmünster, Wallburg, Altdorf und Ettenheim in Feld und Reben dis an die Abhänge der Vorberge schweren Schaben gesprecht — Mach Imies bracht. — Wahlwies. Der in guten Bermögensverhältniffen lebende 60jährige Fribolin Kuppel fturzte in die ftart angeschwollene Mach und ertrant. - Rengingen. Der 28jährige ledige Wilhelm Schwanz von hier erhielt nach einem vorausgegan-Schweizer hier mit einem Dleffer einen Stich in ben Rücken und einen in den Unterleib. Der erftere foll die Lunge getroffen haben. Schwang liegt fchwer barnieber. Schweizer murbe in Gingen am Bahnhof verhaftet und nach Stockach transportiert. Er hatte bereits ein Billet nach Schaffhausen gelöft.

### Mus der Residenz.

\* Rarleruhe, 15. Juli. ben Aufruf an alle Freunde der evangelischen Jugend: "Alle Belt ist beutzutage voll von Klagen über die zunehmende Berwilderung unferer heutzutage von von Kingen noer die zunehmende Verwiderung unserer heranwachsenden Jugend, zumal in den größeren Städten. Wahrhaft erschreckend sind die Refultate der neueren Verbreckerstatistik, wonach in ganz Deutschland die Zahl der jugendlichen Bestraften von 30719 im Jahre 1892 auf 46 496 im Jahre 1892 gestiegen ist. Die gleiche Verwahrlosung tritt bei und in Baden speciell noch zu tage in der zunehmen stand vor, der, so viel auch schon zur hebung desselben durch die Rettungs-häuser, sowie durch staatliche und gemeindliche Fürsorge geschehen ist, doch noch keineswegs aufgehoben ist. Bielmehr verdient er gerade gegenwärtig häufer, sowie durch staatliche und gemeindliche Fürsorge gescheben ist, doch noch keineswegs ausgehoben ist. Biolmehr verdient er gerade gegenwärtig wieder auss's neue die ernsteite Ausmertsamkeit aller Freunde der Jugend, und je weniger es gelingen wird, ohne weiteres die mannigsachen Duellen dieser Berwahrlosung zu verstopsen, desto mehr ist es wenig stens Klicht aller redlichen Christen, der Opfer dieser Berwahrlosung nach Möglichkeit sich anzunehmen nach dem Bort des Hermahrlosung nach Möglichkeit sich anzunehmen nach dem Bort des Hermahrlosung nach Möglichkeit sich anzunehmen nach dem Bort des Hermahrlosung nach Möglichkeit sich anzunehmen nach dem Bort des Hermahrlosung nach Möglichkeit sich anzunehmen nach dem Bort des Hermahrlosung nach Möglichkeit sich anzunehmen nach dem Kort des Hermahrlosung geschalt, auf sene seine Thätigseit diesem hochwichtigen Gediese min hat sich auch der badische Landesverein sür innere Mission gebrungen gesühlt, auf senee seine Thätigseit besem hochwichtigen Gediese Zuguwenden und seine über das gange Land hin sich ermachtosten Vrganisation der Fürsorge sür sollen möchte er mithelsen, daß solchen sind vor der Verwahrlosung zur Kerstagen der Minde vor der Werwahrlosung dem Auch eine Unterstützung au. Zum andern möchte er gediegene evangelische Familien ausstnibig machen, welche die Freudsgeste haben, ein solches armes Kind in ihr Haus aufzunehmen und an ihm christliche Barmberzigseit zu üben. Wir ditten deshalb hiermit alle solche Familien, sich durch Bermittlung ihrer Pfarrännter bei unserm Bereinsgeistlichen Be n d er in Kartsruhe, Ablerstraße 23 III, zu melden, welchen Berdistlung ihrer Pfarrännter bei unserm Bereinsgeistlichen Be n d er in Kartsruhe, Ablerstraße 23 III, zu melden, gewünscht werden. In der Reddung sind anzugeben: 1) der Beruf (das Gewerbe) der Familien zuschen, als auch den Kindern, die untergedracht werden follen, ein großer Dienst geleistet wird. Auch sind wir getne bereit, jeht son sir einen geleiste wird. Auch sind wir getne bereit, jeht son sir tienen

— Kilometerhefte wurden im ganzen in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 1895 rund 72 800 gelöft. Mehr als 1000 Stück wurden verkauft: In Karlsruhe 10 900, Mannheim 9180, Freiburg 8300,

Offenburg 3300, Heibelberg 3200, Bruchsal 2900, Pforzheim 1900, Baden 1800, Mastatt 1760, Kehl 1700, Konstanz 1600, Lahr 1400, Basel 1800, Bühl 1200. Nach dem Prozentsak der Einwohnerzahl der betreffenden Orte überragt das Städtchen Bühl sämtliche badischen Stationen, wobet der Borsprung vor den nächstsolgenden Stationen ein noch sehr bedeutender ist. Nach annähernder Berechnung stellt sich das Verhältnis wie folgt: Auf 100 Simwohner sommen Kilometerhefte: in Bühl 42, Offendurg 32, Kehl Stadt und Dorf 26, Bruchsal 24, Achern 18, Emmendingen 18, Freiburg 17, Karlsruhe, Kastatt und Lahr je 14, Mannsheim und Peidelberg je 10, Lörrach 9, Pforzheim 6, Durlach 5, Etts lingen 2, u. s. w.

ftraße nehft 3 Arbeitern mit Umlegen eines Hausteines beschäftigt, als die letzteren den Stein losließen, bevor Hilbenbrand die linke Hand unter demselben hervorbrachte, infolge dessen wurden ihm 2 Finger

### Runft und Wiffenschaft.

\* Stadigartentheater. Troz der Schwüle ein volles Haus — das hat mit seinem Singen der "Bettelstudent" gethan. Diese melodische Operette Millöders scheint unverwlistliche Anziehungskraft zu besigen; und wenn auch manche der Beisen, welche ihn ursprünglich so besieht machten, jest in der Gunst des Publikums stark verdlaßt sind durch neuere Erzeugnisse ähnlicher Art, so tritt dafür das, was wirklich und nachhaltig gut war an dem "Bettelstudenten", um so frischer und ledendiger hervor. Und dazu gehört in erster Linie das Liebesduett zwischen Bronislawa und Jan und das große Finale des zweiten Attes, in dem sich überhaupt das Beste des musikalischen Teiles der Operette vereinigt hat. Gerade im zweiten Atte war das Publikum denn auch mit Recht besonders beisallslustig, und die Mitwirfenden besonders animiert. Die Titelrolle sang und spielte Herr Bauer recht verständig; sein hübscher, besonders beifallslustig, und die Mitwirkenden besonders animiert. Die Titelrolle sang und spielte Herr Bau er recht verständig; sein hübscher, weicher Tenor kam namentlich im Piano zu guter Geltung, während im übrigen mitunter ein gaumiger Ansah, der zugleich den Sänger zum Forcieren zwingt, den Eindruck etwas sidrt. Frl. Navarra war gut dei Stimme, zetzte indeß eine Neigung zu allzubreiter Aussprache der Endsilben, die nicht eben angenehm wirkt. In Herrn Stein er kernten wir einen sehr teuperamentvollen Künstler mit trästigem hohem Bariton kennen; er sand in Frl. Leonard is (Broniskawa) eine vortressliche Bartnerin. Sehr humoristisch wie immer war der Oberst Ollendorf des Herrn Ballner, gut die "Gräsin" der Frau Charles, die kleineren Kollen befriedigend besetzt. Troh des zetzt auch bei der Operette auf 8 Uhr seltgesetzten Beginns der Vorstellungen hat das Zuspätsommen vieler Theaterbesucher nicht abgenommen, und es wiederholt sich troh doppelten Klingelzeichens bei jedem neuen Alte, nicht eben zum Bergnügen der "sehhafteren" Elemente im Zuschauerraum: es würde sich empfehlen, die Bausen zwischen dem Beiden und dem Wiederberhoft die Bause zwischen der Beichen und dem Wiederberhoft werten Benisch die Pause zwischen der Beiden und dem Wiederberhoft werten Benisch die Pause zwischen der fiellung etwas zu verlängern. — Morgen geht die Operetten-Novität "Tata-Toto" erstmalig in Scene. "Tata-Toto" ist der größte Operetten-Ersolg der vergangenen Theatersaison und beherrscht noch heute das Repertoire der Berliner Operettenbühne.

Rechtspflege.

Leipzig, 15. Juli. In Sachen des befannten Glühlicht = Pro-fes entschied heute das Reichsgericht ju Gunften ber Auer = Gefellschaft. (Tel.)

W. Baden Baden, 12. Juli. Je mehr wir bem August. Me eting näher ruden, besto stärler wird die Ausmerksamkeit auf basselbe gelentt. Auch der Wettmarkt beschäftigt sich schon mit demfelben und zwar mit dem hervorragenoften Rennen des Meetings, mit dem "Großen Preis von Baden" (Goldpotal und 80,000 Mt.), welches am 3. Tag, Donnerstag, ben 27, Auguft, gelaufen wird. Bleiben die Kandidaten bis zum entscheidenden Tag von Accidens-fällen verschont, so erwartet uns heuer das erste und größte internationale Rennen auf dem Issesheimer Turf. Der Wettmarkt notiert den Desterreicher "Tokio" als Favorit mit 3:1, "Galistan" (Engländer) und "Satan" (Franzose) werden mit 4:1, "Utoli" (Desterreicher) und "Lord Drummond "(Engländer) mit 5:1 genommen, 7:1 gegen die beiden Franzosen "Cherbourg" und "Daphnit". Längere Odds werden für die übrigen Pferde notiert.

### Stimmen aus bem Bublifum.

Ous Baben, 9. Juli. Mit Interesse werden auch weitere Kreise gelesen haben, daß die diesjährigen Leistungen der Oberrealschul Mbiturienten besonders im Englischen und Frangofischen wohl befriedigten. Es darf wohl baran erinnert werden, daß biefe Schüler, wie noch mehrere nachfolgenbe Jahrgange, alle nach ber fogen. alten Methode des neufprachlichen Unterrichts herangebildet worden sind; auf guter grammatischer Grundlage ist also ein erfreuliches Ziel erreicht worden und der lange Jahre an den Realschulen geltende Lehrplan hat sich so neuerdings bewährt. Um fo erstaunlicher ift es, daß man trogbem das gethan hat, was sonst gewiß in keinem Gebiete ber Staatsverwaltung vortommt, indem nämlich das erprobte Gute volltom= men umgestürzt und an bessen Stelle ein Neues gesetzt worden ist, bas theoretisch auf ganz unficherem Grunde ruht und aller bisberigen padagogischen Erfahrung widerspricht. Während nach allgemeiner, jest allerdings veralteter Ansicht, das Sprechen ber Schluß und die Krone bes fremdsprachlichen Unterrichts war, wenn es auch in einfacherer Form schon in den ersten Tagen gepslegt wurde, so soll jetzt "die Einführung in die Sprache durch Sprech- übungen ersolgen, die sich auf den Anschauungskreis des Schülers beziehen". Da nun derselbe nicht ein einziges Wort, nicht eine einzige grammatische Form der Fremdsprache kennt, auch nicht mit beren Ortographie vertraut ist, so müssen diese Sprechübungen allerdings sehr interessant und kurzweilig sein. Doch ist nicht zu zweiseln, daß auf Grund solcher Borschriften in unseren Schulen bald wahre Wunderkinder zu sehen sein werden; daß das Ressultat kein anderes sein wird, dasür werden diesenigen sorgen, welche den Lehrplan gemacht haben und nun auch dessen Ausschlen führung überwachen.

1 Aus Baben, 10. Juli. So sehr mich im Winter die Mestdenz anzieht, welche dem Provinzler Genüsse aller Art bietet, so sehr sehne ich mich bei Beginn der heißeren Jahreszeit nach meinem Tusculum — nach Gengenbach, wo ich gemütlich, gut und billig mit meiner Familie leben kann. Bon Freundeshand find mir nun verschiedene Rummern bes in Gengenbach erscheinenden "Moniteurs" jugesendet worden, Reben und Gegenreben enthaltend barüber, mas bem reizenden Städtchen Rot thut. — Ich fenne ben Verfasser der ersten Anregung nur oberflächlich, aber ich muß sagen: Der Mann hat so Unrecht nicht, denn ein Städtchen, welsches Fremde anziehen will, muß deren Wünschen und der Jehtzeit Rechnung tragen. — Wie viel ließe sich ba noch thun, um ben Sommerfrischlern ben Aufenthalt noch angenehmer zu machen! Spazierwege, schattige Anlagen, besseres Trinkwasser! Und noch Eins! Als ich einen Check bei dem Borschußverein wechseln lassen wollte, wurde mir bedeutet, daß die Kasse nur an 2 Wochentagen geöffnet sei! — Trogdem komme ich wieder in das Kinzig-Nizza, in ber Boffnung, daß bie Buniche nicht als unberechtigt in die große Regiftratur verstedt werden, sondern nach und nach alle ihre Erfüllung finden werden.

### Berichiedenes.

- Neber ben Empfang ber Offiziere ber beutschen Schulfchiffe "Stofch" und "Stein" bei bem ruffischen Raiferpaar in Beterhof find noch folgende Ginzelheiten zu melben: Der Raifer ließ die Offiziere, Seekadetten und Rabetten am Babuhofe in Bofgalawagen abholen und dieselben dann zunächst durch den Park von Peterhof sahren, in welchem auf Besehl des Kaisers sämtliche Wasserwerke in Thätigkeit geseht waren. Nach Besichtigung der Schlösser und historischen Denkwürdigkeiten wurden den Gästen des Raifers im Mexander-Palais ein Frühstück ferviert. Nach dem Frühftlick empfingen ber Raifer und die Raiferin die befohlenen Offiziere und Rabetten in hulbvollfter Beife. Sie zogen jeben Einzelnen in ein Gespräch, in dem sie sich bei dem Kommandanten eingehend nach der Ausbildung und Erziehung der Kadetten erkundigten, von denen ihnen erzählt worden sei, daß sie überall, wo sie in der Deffentlichkeit erschienen feien, einen muftergiltigen Gindruck hervorgerufen hätten. In gleichem Sinne hätten sich die rufsischen Marine-Autoritäten in Betersburg über die Besetzung der Schiffe und ihren Aufenthalt in Betersburg geäußert.
"Unlauterer Bettbewerb." Was für heitere Inter-

meggi entstehen - fonnten, wenn die bisher so gablreichen Schwinbel-Inferate wahrheitsgetreu publiziert würden, dafür erbringt bie "Hefsische Landesztg." folgendes nette Beispiel, das "gut er-funden" ist. Sie will am 30. Juni folgendes Juserat in Auftrag erhalten haben:

Bur Diamantenen 455. Größtes Warenhaus auf bem Kontinent. Billigftes Geschäft Berlins. Wegen Erbteilung großer Ausverfauf von 25 000 prima Schlafroden 50 Brog. unter bem Roftenpreis. Die bagemesene Gelegenheit!

Darauf fandte fie folgendes Telegramm nach Berlin: Diamantene 455. Berlin. Inserat kann erst vordatierter Nummer 1. Juli erscheinen, also nach Krafttreten des Gesches unlauteren Wett-bewerbs. Erbitten daher wahrheitsgemäße Angaben. Landeszeitung. Mit "wendendem Draht" erhielt sie solgendes wahrheitsgemäß

Bur (fimili)biamantenen 455. Größtes Warenhaus (im Saufe). Billigftes Geschäft (in ber Etage). Begen Gelbbebarfs wollen wir unferen gefamten Vorrat von 21 Schlafroden zweifelhafter Qualität 175 Brog über'm Roftenpreise vertaufen.

Die bagemefene Gelegenheit für Dumme aller Art! # Ein Nach fest fin de siècle. Aus Turin, 12. Juli, wird uns geschrieben: Die Brinzessin Lätitia Bonaparte, Witwe bes ehemaligen Königs Amadeus von Spanien, veranstaltete in der Nacht auf den Freitag im Parke des königlichen Schloffes ein Rabfabrerfeft, beffen marchenhafte Bracht in ben Turiner Blattern mit begeifterten Worten geschildert wird. Die uralten Baume bes majestätischen Partes waren mit ungahligen venetianischen Laternen behangen. Den Boben bes Schloßhofes, ber sich nach dem Parke zu öffnet, bedeckten kostbare Teppiche, und hier hielt, von farbigem Lichte übergossen, die Prinzessin ihren Hof. An dem Feste beteiligten sich 24 Baare, Angehörige der höchsten italienischen Aristofratie. Die Damen waren in weiße Kostime gekleidet, die Berren hatten bunte Rabfahrerfleiber angelegt. Unter Führung ber Brinzeffin Lätitia burchfuhr man in ber lauigen Commernacht ben schön beleuchteten Part, in bem an verschiedenen Orten fleine italienische Orchester — Mandolinen, Geigen und Floten — ihre einschmeichelnden Melodien spielten. Nach Mitternacht wurde vor bem Thronfeffel ber Pringeffin von ben Damen und Berren ber Befellichaft ein Mennett auf bem Rabe gefahren. Sieran fchloß fich ein Mahl und bann burchflog man auf ben raichen Rabern von neuem den Park, bis die aufgehende Sonne das Licht ber venetianischen Lampen erbleichen ließ.

Sandel und Berfehr. Mannheim, 15. Juli. (Produttenbörse.) Weizen für Juli 14.35, für Rov. 14.15, Roggen für Juli 11.35, Nov. 11.50, Hafer für Juli 13.40, Nov. 11.90, Mais für Juli 8.35, Nov. 8.60. Zendenz: Behauptet. Höheres Amerika machte nur wenig Sindruck. Preise für Weizen und Roggen gut behauptet und fanden für Juli und November

einige Abschlüffe statt. Hutterartikel insolge Dürre sest.

\* Frank such a. M., 15. Juli. (Ansangskurse 12 Uhr 30 Min.)
Kreditaktien 310<sup>3</sup>/4, Staatsbahn 309<sup>1</sup>/2, Lombarden 91<sup>1</sup>/2, Iproz. Port.
27.—, Aegypter 104.80, Ungarn 104.30, Diskonto-Komm. 211.60, Gott-hardaktien 169.40, sproz. Mexikaner ult. 93.80, Iproz. Mexikaner ult. 26.70, Banque Ottomane 112.60, Türkenlose 33.30, Italiener 88.70. Tendeng: behauptet.

26.70, Banque Ottomane 112.60, Türkenlose 33.30, Italiener 88.70. Tendenz: behauptet.

\* Franksungereichen behauptet.

\* Franksungereichen 168.77, London 203.82, Baris 809.83, Wien 170.—, Italien 757.25, Privatdistonto 2½, Napoleon 16—23, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 106.10, 3proz. Deutsche Reichsanl. 99.75, 4proz. Breuß. Konsolis 105.75, 4proz. Baden in Gulden 103.50, 4proz. Baden in Mart 104.20, 3½, proz. Baden in Mart 104.20, 4proz. Monopolisieden 36.40, 5proz. Italiener 88.70, Desterr. Goldener 104.90, Desterr. Silberrente 87.05, Desterr. Sose von 1860 180.90, 4½, proz. Portugiesen 36.40, 5proz. Italiener 88.70, Desterr. Goldener 104.90, Desterr. Silberrente 47.05, Desterr. Sose von 1860 180.90, 4½, proz. Portugieser 41.05, Reue 4proz. Mussen 67.10, 4proz. Serben 66.95, Spanier 64.40, Türkenlose 83.30, 1proz. Türken D. ——, 4proz. Ungarn 104.35, Ungar. Kronentente 100.10, 5proz. Argentinier 65.20, 5proz. Chinesen von 1896 101.95, 6proz. Meritaner 93.80, 5proz. Meritaner 84.70, 3proz. Meritaner 26.70, Berliner Handelsgesellschaft 153.—, Darunstädter Sank 155.80, Deutsche Bank 190.—, Dresdener Bank 161.—, Desterr. Länderbank 217½, Wiener Bankverein 230³/s, Ottomanebank 112.90, Mainzer 180.20, Chibizal 239¹/s, Schweiz. Bentral 140.70, Schweiz. Korbost 139.90, Schweiz. Union 91.80, Jura-Simplon 107.—, Mittelmeer 95.60, Meridional 123.60, Bad. Zuckersabin 64.50, Harpener 158.40, Nordd. Lood 116.50, Damb.-Amerika 183.50, Machinensabil Grigner 311.50. Krediattien (Nachbörse) 310.—, Disk.-Kommandit Brigner 311.50. Krediattien (Nachbörse) 310.—, Disk.-Kommandit 211.70, Staatsbahn 310.—, Lombarden 91³/s. Tendenz: seit.

börse) 310.—, Disk-Kommandit 211.70, Staatsbahn 310.—, Lombarden 913/2. Tendenz: sest.

\* Berlin, 15. Juli. (Ansangsturse.) Kreditaktien 229.20, Disk.: Komm. 211.50, Staatsbahn 155.20, Lombarden 44.40, Mussennoten 216.20, Laurahütte 154.10, Harpener 158.50, Dortmunder 48.90.

\* Berlin, 15. Juli. (Schlußkurse.) Kreditaktien 229.20, Diskonto Romm. 210.60, Dresdener Bank 160.50, Nationalbank s. Deutschl. 141.70, Bochumer 162.10, Gelsenk. Bergwerk 171.40, Laurahütte 153.70, Harpener 158.80, Dortmunder 48.70, Ber. Köln-Rottweiler Pulversadrik 225.90, Deutsche Metallpatronensadrik 335.—, Hamb. Amerik. Backets.——Ranada-Pacissic 57.70, Privatdisk. 23/2 Proz. Lendenz: Die Börse erdissete besessige 57.70, Privatdisk. 23/2 Proz. Lendenz: Die Börse erdissehmmarkt, und italienssche Bahnen schwächer. Schlischen ebenso Eisenbahnmarkt, und italienssche Bahnen schwächer. Schlischen besser.

\* Bien, 15. Juli. (Bordörse.) Kreditaktien 366.—, Staatsbahn 864.70, Lombarden 104.—, Marknoten 58.82, 4proz. Ungarn 122.90, Papiers

Kronenrente 99.60. Tendeng: fest.

\* Paris, 15. Juli. (Anfangskurse.) 3proz. Rente 101.97, Spanier 64'/2, Türken 20.72, Italiener 88.40, Banque Ottomane 564.—, Rio Tinto 616 .- .

\* London, 15. Juli. Debeers 30%, Chartered 31/8, Goldfields

\*London, 15. Juli. Debeers 30%, Chartered 31%, Goldfields 121%, Randfontein 3—, Castrandt 77%.

\*Rew Dorf, 14. Juli. Baumvollezufuhr vom Tage 2000 Ball., Aussuhr nach Großbritannien — Ball., Aussuhr nach dem Festlande 2000 B. Baumvolle in New-Yort 75/10, dto. in New-Orleans 65%, Baumvolle für Juli 6.85, August 6.84, September 6.34, Oft. 6.35, Nov. 6.32, Dez. 6.34, Januar 6.37, Februar 6.41, März 6.45.

\*Chicago, 14. Juli. Nachm. 5 Uhr. Schmalz Juli 3.62, Sept. 3.72, Januar 4.07. Port Ostober 6.60, Januar 7.50. Ribz Ostober 3.70, Januar 3.80.

\* Frankfurt a. M., 15. Juli. Das Bankhaus B. S. Laben : burg u. Göhne, bie Rheinifche Rreditbant in Mannheim, bie Rarlsruber Banffirmen Beit &. Somburger, Eb. Rolle, G. Müller u. Ronf., Straugn. Cie., fowie M. A. Roths ichild u. Sohne und die Direttion ber Berliner Distontogesellschaft haben eine neue 3prozentige babische Anleihe im Betrag von 6 Millionen jum Aurs von 98 Proj. übernommen.

### Drahtberichte.

Berlin, 15. Juli. Lt. "Nordd. Allg. Ztg." wird der Gefegentwurf betr. die Abanderung ber Bewerbeordnung und die Organisation des handwerks als preußischer Untrag bemnächst im Bundesrat eingebracht werden.

Königsberg i. Br., 15. Juli. Der Raifer hatte ben General Grafen Lehndorff mit feiner Bertretung bei ber geftrigen Taufe bes Entels des Fürften Bis-

Ischl, 15. Juli. Reichskanzler Fürst zu Hohen lohe von gestern Nachmittag 21/4 Uhr von dem Kaiser Franz Jofef in dreiviertelftundiger Andienz empfangen und nahm fobann an der kaiferl. Tafel teil. Spater begab fich der Reichsfanzler nach feinem Absteigequartier, wo Pring Ratibor eingetroffen war, und kehrte abends nach Alt-Aussee zurück.

Beft, 15. Juli. Ministerprafibent Baron Banffy reift heute Abend zur Fortsetzung der Ausgleich sverhand-lungen nach Wien ab und begiebt sich dann zu längerem Rurgebrauch ins Ausland.

Beft, 15. Juli. Alle Anzeichen fprechen dafür, daß der Mord an dem Grafen Szatray ein Racheaft ungufriedener Bauern ift, da die gräfliche Familie mehrere Befitz prozesse mit der Bauernschaft hatte, die bei der letzteren Ungufriedenheit ftifteten. Bei einem por 2 Jahren auf benfelben Grafen verübten Attentat aus ähnlichen Beweggründen wurde der Thäter nicht ermittelt.

Rom, 15. Juli. Rach einer Melbung bes "Corriere bi Napoli" aus Djibuti von gestern sette Bischof Makarios mit bem Rest der Wersowitz'schen Mission die Reise ohne Zwischenfall fort und wird gegen den 20. d. M. in Harrar eintreffen. Negus Menelit ordnete an, daß eine große militärische Estorte die Mission an der abeifinischen Grenze erwarte. — Privatmelbungen zufolge ift Lieutenant Leontjeff in Dibuti eingetroffen und hat sichere Nachrichten erhalten, bag bie Expedition des ruffischen roten Rreuzes von Bar-

rar nach Schoa aufgebrochen ist. London, 15. Juli. Wie der "Daily-Telegraph" aus Buluwayo vom 11. d. M. meldet, ift General Carrington erfrankt. Die Ufrifander verlaffen das Land in großer Menge.

Baris, 15. Juli. Es bestätigt fich, daß Brafident Faure ein Telegramm an ben beutich en Raifer gefendet hat, in bem er für die von dem letteren angeordnete Unterftutung bei ber Abbringung bes französischen Dampfers "General Chancy" feinen Dank ausbrachte. Bräfident Faure hat fich heute fruh gur Einweihung bes Denkmals für Jeanne b'Arc nach Rheims begeben. Der Prafibent wurde vom Bublifum bei ber Abfahrt auf bem Bahnhofe lebhaft begrüßt.

Althen, 15. Juli. Um vergangenen Freitag wurden in Sanite und Belagio in ber Proving Sphatia viele Chriften, barunter 2 Frauen, getotet.

Athen, 15. Juli. Die "Agence Havas" melbet: Trot des Waffenstillstandes versuchen die türkischen Truppen burch die Besekung verschiedener Stellungen ihren militarischen Machtbereich auszudehnen. Innerhalb dieses Machtbereiches in ber Rabe von Bantolis find mehrere Chriften getotet worden.

Savana, 15. Juli. Gin im Umtsblatt veröffentlichtes Defret fündigt an, daß vom 15. August d. J. an alle nicht eingefchriebenen Muslander fich nicht auf ihre frembe Staatsangehörigkeit berufen konnen, wenn fie wegen Aufruhrs festgenommen werden.

Das Attentat auf ben frangofifchen Brafibenten.

Paris, 15. Juli. Ueber bie bas Attentat auf ben Prafibenten begleitenden Umstände werden noch weitere Einzelheiten gemelbet: Der Präsident hatte sich in seinem Wagen unter sortwährenden jubelnden Zurusen der Menge in schneller Fahrt durch das Bois de Boulogne begeben. Es war wenige Minuten vor 3 Uhr, als der Prafident bei ber Cascade angelangt mar, und man horte fchon ben Donner ber Kanonen vom Mont Balerien. Der Kriegsminifter und General Sauffier waren bereits auf bem Bege, bem Präfibenten entgegenzureiten, als plöglich vom Wege aus auf ben Magen bes Präfibenten 2 Schuffe abgefeuert wurden. Der Wagen paffierte in diesem Augenblicke eine Baumgruppe, welche den Weg von den Cascaden nach der Mühle einfäumt. Alsbald entstand in ber fehr bichten Menge von Rengierigen, welche fich auf bem Beg, ben ber Bug bes Präfidenten nehmen follte, zusammengebrangt hatte, eine lebhafte Bewegung. Unterbeffen fette ber Bagen, umringt von seiner Kürasserstorte, seinen Weg fort und suhr auf dem Paradeplatz zur Tribüne. Die Zuschauer brachten dem Präsidenten großartige, enthusiastische Ovationen dar und riesen: Es lebe Faure, es lebe die Republik! Der Präsident, dessen Besicht keinerte Bescheit wegung verriet, grußte die Menge wiederholt. Das Bublifum auf ben Tribunen, welches in diefem Augenblick noch nichts von dem Zwischenfall wußte, begrüßte ben Prafibenten mit sehr warmen Rundgebungen. Der Urheber bes Attentats wurde unter starker Estorte in einem ber zahlreichen, auf bem Felde von Long-champs gelegentlich ber Revue stationierten Zellenwagen fort-Er wurde alsbald in Gegenwart des Polizeis präfetten Lepine, welcher in feinem Wagen bemjenigen bes Präfidenten gefolgt war, vernommen. Lepine hatte ben Knall gehört und mar fofort jur Stelle bes Attentats geeilt. Der Attentater heißt Eugene Marie François, ift geboren in Port Louis (Morbi-han) am 29. Nov. 1861 und wohnt Rue Clery Nr. 46. Er war angeftellt als Aufseher bei ber Direktion ber Arbeiten von Baris. Im letten Monat war François, welcher sich als Schriftfteller ausgab und ein Buch unter bem Titel: "Die Maste" veröffentlicht hatte, entlassen worden, weil er bem Präsidenten des Municipals rates ein Gebicht gesandt hatte. Kurze Zeit nach der Entlaffung warf François in den Sitzung der Deputiertenkammer eine Denksichrift von 4 Seiten, betitelt: "Schriftfreiheit im 19. Jahrhundert unter Felix I." Er wurde damals — am 29. Juni — verhaftet,

rente 101.85, Defterr. Kronenrente 101.20, Länderbant 257.25, Ungarische | aber am andern Tage wieder in Freiheit gesetzt, weil tein Delikt vorlag, wegen bessen eine Anklage erzhoben werden komte. In dem in die Deputiertenkammer geworfenen Dokumente wies François in ziemlich bizarren Stile auf die Anmaßungen der Berwaltung hin und schließt, das man überall, wo er gehe, ihn vergiften wolle. Der Chef der Sicher-heitspolizei, Cochefert, hat bei François keine Haussuchung gehalten, fondern nur Siegel angelegt an der Thüre des Zimmers, welches François in dem Hotel "Loiret" bewohnte. François hatte sich vorgestern nach dem "Journal des Biqueurs" begeben und den Direktor gebeten, sich seiner anzunehmen und einen Artikel zu Gunften feiner Bieberanftellung bei ber Berwaltung gu fchreiben, was der Direktor jedoch verweigerte. In der Berwaltung murde François für einen ruhigen Menschen gehalten, den man einer schlechten Handlung nicht für fähig hielt.

Baris, 15. Juli. Obwohl bas Attentat auf ben Brafidenten Faure die That eines harmlosen Mannes war, über-brachten boch mehrere Botschafter und Mitglied er bes diplomatischen Rorps dem Prafidenten ihre Glückwünsche. Bon mehreren auswärtigen Sonveranen gingen Telegramme ein. - Der Bräfident richtete an ben Kriegsminifter General Billot ein Schreiben, in bem er benfelben in warmen Worten gu ber guten Saltung ber Truppen beglückwünschte.

Baris, 15. Juli. Die Blatter erflaren einftimmig, bag bas Attentat gegen ben Prafidenten Faure ohne jebe po-litische Tragweite und nur bie harmlose That eines Narren sei, ber nichts verdiene als Mitleid und bas Rarrenhaus. Im Berhore beschränkte sich François darauf, sich über seine früheren Borgesehten zu beschweren, sowie über die Falschheit der Menge, die ihn fast zerriffen hatte. Im weiteren Berlaufe des Berhores machte er nur ungujammenhängende Angaben, die bewiesen, daß er zwar nicht völlig schwachsinnig, aber von großer geistiger Schwäche befallen sei und an Berfolgungsmahnsinn leibe.

Herantwortlicher Redakteur: B. Bogler. Berantwortlich fur den Angeigenteil: Mlegander Steinbauer. fämtliche in Karlsruhe.

Brieffaften. M. G. hier. Ihre Zuschrift mußte, wie verschiedene andere, Raums mangels halber gurudgestellt werben.

Bei allen Ginfendungen, die jum Abdruck in ber "Bad. Landedzeitung" beftimmt find, wolle man bas Bapier ftets unr auf einer Seite beschreiben, Die Rudfeite alfo frei

### Weight and Explored and

THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	the Particular States of the Control	er und Schwimmbäder.				
Befie n. billigfte	Babegelegenheit. Dabgelaffen	und 1	hwimmbəffin ieu gefülkt.	wird täg	lich vollständig 2:76—.22	
Bitterung	Sbeobachtungen.	ber 9	Meteorolog.	Station	Karlsruhe.	

tigt in 29ms. Simmel Bemertung. verer. Gelfina Styt. heiter

15. Juli Morg. 7 Uhr 755,9 17,6 11,1 74 D heiter Wittags 2 Uhr 748,8 26,8 104 40 NO heiter Sochfte Temperatur am 14. Juli 25,6; niedrigfte in der folgenden

Riederschlagsmenge am 14. Juli 0,0 mm.

Drt	Barom. 0. Ge. n. d. Meerniv. red. in Mil.	Nichtung.   Stücke.		Wetter	in Celitat- graben
Alberdeen	765	192	leif. Bug	halb bed.	16
Stockholm .	764	MO .	- Leicht	wolfent.	24
Haparanda .	764	1000000	ftill	wolfent.	22
Betersburg .	765	920	Leif. Bug	wolfent.	17
Mostau	760	920	leicht	wolfent.	16
Cort	769	NAB	fchwach	heiter	13
Cherbourg .	764	NB	Leicht	wolfig	17
Samburg	764	60	Teif. Bug		19
Memel	762	ND	fch.vach	heiter	20
Manie	761	D	leif. Bug	wolfig	20
Rarlsruhe	762	D	mäßig	wolfent.	20
Wiesbaden	763		ftia	wolfent.	20
München	764	D	fch vich	wolfent.	17
Berlin	764	60	teif. Bug	wolfent.	19
Wien	762	SB	Leif. Bug		18
Breslau	764	N B	leif. Bug	Dunit	16
Nizza	761		ftill	Dunit	24
Trieft	762	September 1	ftill	Dunit	- 26

Betterbericht ber Deutschen Seewarte vom 15. Juli 1896, 8 Uhr morgens. Bährend das Hochdruckgebiet in Centraleuropa sich ausgleicht, ist westlich von Frland ein neues erschienen. Sine Furche niederigen Druckes erstreckt sich über die Nordsee und Frankreich, westlich von ihm herrschen kühle nördliche, östlich von ihr warme südliche Binde; aus der Mitte wird von Calais Gewitter gemeldet, auch für Deutschland ist beren Sintreten wahrscheinlich. Der himmel ist, außer im sernen Nordsweiter gemeinen ellerwein sehr wenig henrölft westen, allgemein fehr wenig bewölft.

Rarlsruhe, 9. Juli. Gustav, B. Demas Aurcheim, Aufseher. — 10. Juli. Willi, B. Robert Shinz, Werkmeister. — 11. Juli. Albert, B. Josef Feger, Eisenbahnschaffner. — 12. Juli. Exitav, B. Felig Batschauer, Schlosser. — 13. Juli. Frieda, B. Ludw. Meythaler, Fabrikarbeiter. — 14. Juli. Maria Johanna, B. Eustuv Bähler, Privatdiener.

Geftorben. Freiburg, 13. Juli. Stephanie Biehle, geb. Hih, 38 J. Lörrach, 13. Juli. Katharina Müller, 18 J.; Karoline Laffer, geb. He

Eörrach, 13. Juli. Katharina Müller, 18 J.; Karoline Lasser, geb. Hern, 66 J.
Kandern, 12. Juli. Joh. Löhler, Waldhüter, 83 J.
Tannentirch, 12. Juli. Georg Essig.
Donaueschingen, 12. Juli. Georg Essig.
Donaueschingen, 12. Juli. Kasimir Fritschi, Fenerwehrhauptmann, 40 J.
Baschischof bei Owingen. Martin Stengele, 61 J.
Triberg, 13. Juli. Kosima Hauger, geb. Feiß, 70 J.
Baden-Baden, 12. Juli. Joh. Jalk, Schneibermeister, 64 J.
Oberweier, 12. Juli. Rath. Hucker.
Bruchsal, 13. Juli. Lorenz Gevold, Oberförster, 52 J.
Neuthard, 13. Juli. Lorenz Gevold, Oberförster, 52 J.
Reuthard, 13. Juli. Essernz Gevold, Obersching, 40 J.
Freibirg, 11. Juli. Cissabetha Landolt, geb. König, 40 J.
Freibirg, 11. Juli. Krieberike Schwarzweber, geb. Saumer, 39 J.
Buchholt, 10. Juli. Köbele, Wwe., 76 J.
Baden-Baden, 11. Juli. Cölestine Steiglehner, 59 J.
Offenburg, 11. Juli. Karl Burger, Priv., 74 J.



Drud und Berlag von Otto Reug, Sirichftrage Rr. 9 in Rarisrube.

Die Gemeindelassen nuchten solott 8000 st., einzelne Personen 20, 80—100 Abaler zahlen. Einige Haupträdelssicher wurden geschlichen abgestilten der Priester Glödler wurde zu achttägigen gestiltigen Exercitien im Kapuzinerklosser zu Offendurg und zur Begahlung der Prozekton verurteilt. Die aufrührerischen Geneinden sollte er wieder zum Gehorsam gegen die Obrigkeit zurücken.

Grandung der er vieler gilt debenfam gegen bie Dergetei gurücken gegennung der Pragegonien vertretten der Leiter grand bei nacht der Grieber gund bei match der Grüne mit der Beatrefen Voller der Stelle ben Kanal befrüchtige und der Stellen mit der Beatrefilden maten. In der Stellen der Stellen der Stellen der Stellen maten. In der Stellen stellen der Stellen stellen der Stellen der Stellen der Stellen stellen der Stellen d

## Kunft und Wiffenschaft.

auch Eurierube, 14. Zulf. (Aurifibereiu.) Burdgehends Reues und auch Eurierube, 14. Zulf. (Aurifibereiu.) Burdgehends Beues und neut inden mehrt nicht mehr bisselbe bei den Behinder des Stunftvereinst. Im fartu mögliches bietet studende bei Volles der Daner des Belingtungen Burdgehende ber Daner des Belingtungen gegene gurfehe, politiken Borden gesche gurfehen gescheichte Begenobung sessen erstehen, bescheichte Begenobung sessen bescheichte Beschnöbung seinen vorschäust, was der State berücktet geschnichten Bertreit aufen sterfeisten Bertreit aufen sterfen geneben beschiebt. Das er sich stere beschiebt, hat er schlicht und auf seinen der stere gegene beschiebt. Das er sich stere erweisten, der eine stere stere stere stere erweistenen. Das er sich stere erweistenen der stere Bertreites der stere stere stere stere erweistenen. Der er stere st

### Berfdziebenes.

Reuß in Karlsruhe, Dirfchlitaße 9. - Maffip Rictel. Raifer Bilhelm hat, wie nachträglich

bekannt wird, gelegentlich seiner Anwesenheit zur "Kieler Woche"
ge- einem Goldschniede in Kiel den Ausftrag erteilt, im Laufe des
fommenden Winters die fämtlichen Wernicklungen auf der Leiterichen Jacht "Hohengeleun" durch messen der Eriterlichen Jacht "Hohengeleun" durch messen die erstehen. Der
Alfen als Goldscher von etwa 300 000 M.

— Alfen als Goldscher von etwa 300 000 M.

Interdentlickelsen zu verbilligen. Ein Minenbesiger in Transbaal
befaß zweitstelsen zu verbilligen. Ein Minenbesiger in Transbaal
befaß zwei keine intelligente Affen, die er täglich in die Minen
minahn, wem er seine Goldzcher beaufschichtigen wolke. Die
Tiere sabei der die Verbeiter mit dem Auskesen des
keise benio. Sehr dab degrissen in Sparren des gligernden
Gesteins beschäftigt, und in ihrer Rachabmungsslucht machten sie es
benio. Sehr dal der Gesteinsliche mit Sparren des folkarren Metelk gehr und siche Gestellsen mit Sparren des folkarren Metelk fehr und sieder Gestellsen der Goldzcheren. Und se nurben
fie das vertrollen Gestellsen der Goldzcheren. Und so nurben
fie das vertrollen, des beiden ersten angelernt, bald fo antelk gen nicht unmöglich, der Minenbesiger scheiter gert dellig sied erweitertung.

Erfahrungen schiere ine Bernehrung dieser arbeitsklichtigen Gehilfen nicht unmöglich, der Minenbesiger scheiter genen gerteiligen Ausgenen gesten met verger ober gerteiligen gebeine Eigen und seinen Bestigen Ausgenen gesten man veiter noch in Betracht zieht, daß des einen
Leite bass den ferde Denkern, nicht trinten und niemals au einen
Ausstigen benten, den delber einer vierbändigen Arbeiter mehr were
begreiflich sinden, den der verger vertänden gest, des
begreiflich sinden, den der verger vertändigen Erbeite und
eit, als ein halbes Dugen verschener goldzgeber.

Lich her der verberen den vergen vertändigen und einen
Lich als ein halbes Dugen verschener vergenberen mit den

Etterentifice.

2 (1) de 26 Blátter de 2 au d'i (a) en Brauen vereins, Deur (in the diene in in 2 de fair en le file at en en Braunfang de diene de librain de in in 2 de fair en le file at en en Braunfang de interested. Authentificat de interested. De se de librain de

Marrocs-Being gram.

# Karlsruhe,

Mr. 84.

Buti den 16. Donnerstag,

1896.

Nachbruck ber Originalauffäße bes Unterhaltungsblattes ift unterfagt. Die giebe nuf Stelgen.

Ban M. v. Bobeltig (Spielberg). Soch lebe ber fleine Hellnuth und fein Utahn baneben!

Wir hatten gerade die Gläser niedergesetzt, mit denen wir auf das Wohl unseres greisen Wirtes und seines am Morgen getausten Urenkelchens angestoßen hatten; das leise Klingen des Krysiolls schwirrte noch durch den Saal. Der ristige Siebziger hatte uns wacher Wescheid gethan; jest ließ er seinen langen, eise grauen Bart durch die Finger gleiten und blinzelte schemisch vor

Es war ein schwiller Nachmittag im Inki; ein Gewitter stand am Hinnel, und ich hatte mich ausgemacht, um mein Kind zu warnen. Ich kannte wohl ihren Lieblingsplaß, einen quergeststurzten, moosbehangenen Waldestriefen, bessen krone tief in den Sumpfgebohrt war und deinen neue Wurzel getrieben zu haben schien.

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK

Min wendete ich mich an meine Enkelin. "Warum hast Du mir nie etwas erzschkt!?" heurschte ich sie an.
Aber sie — that das, was alle Weider in solchem Moment thm, seien sie im Geränsch der Weitradt oder in Waldeinsankeit ausgenöbiet nach. Die Stuation auf dem Baumstamm begann sich zum Konnischen, die sich in der Balance nich weitgespreizen. Ich duchzenden, die Stuation auf dem Baumstamm begann sich wichen, daneben hoch ausgerichtet, mit weitgespreizen Beinen sich michtigen in der Balance haltend, der Habelung das schluchzende Etwas milder begann ich die Unterhandlungen auf zu neue. "Kommt beide ich, auf meinen Stod gestützt, den Weg versperrend. Eich vorsichtig kehrt, und das Kaar solgte mir.
"Eo — und nun, Herr, wer sind Sie eigentsich?"
"Kurt von Edersdach, Sehn des Herrn von Chersdach und zu Enwen! Die Hammen!
Unwöllstirlich atmete ich auf. Es hätte schlümmer ansfallen

Bater! Wiede nicht selche Dummheiten gemacht haber!"

Bater Wiede nicht selche Dummheiten gemacht haber!"

Bater hat mir oft von Ihnen gesprochen. Und da Sie ums nun doch 'mal abgesaßt haben, die Hertha und nich", er richtete seine bkanen kingen freimikkig auf mich, umschlang Hertha mit dem linken in Gottesammen Ihren web kerchte hin — do geben Sie ums auch in Gottesammen Ihren wer Gertha Thrünen plöglich versiegten und wöllen und herraten!"

Ich sach sach is des einer Hertha Thrünen plöglich versiegten und sprichen, jungen Menschen, dessend haben wir die ernst bliden ben freinen, und sah seine ausgestreckte Hand, und da, der ich habe mich herraten! Bun ja, meine Herrichaften, soeben haben wir auf das Wohl des kleinen Humen, aber ich habe erkennen gekernt, daß sie nehr ihr lebensmide Weltstückige, als sit siebes, junges Wint taugt. Und was die Liebe beträst: herrt sie ab durch den tiessten Tont auch wie letzte Wurgunderstäcke mußte ihr Ströhett verlassen, sie letzte Wurgunderstäcke mußte ühr Ströhett verlassen, sied ritken. Unser greiser Wirt brachte den Toast sied, mich ritken. Unser greiser Wirt brachte den Toast sied, wird, sied ritken. Unser greiser Wirt brachte den Toast sied, für grieben der Tafelrunde gegen die Damen der Tafelrunde gegen der der Damen der Tafelrunde gegen de

Shiller's Suln Crust.

(Geb. 11. Inti 1796.)

Ban Heinrich Glücksmann (Wien).

Was über Schiller geschrieben wurde, ist taussendmal so viel, als was er selbst geschrieben hat, und jede Leipziger Messe vermehrt noch die Schiller-Litteratur. Scharf umrissen steht die Gemen Kat liegt sein Lebens- weg da; wir kennen seine Ansichten und Abstel seiner Thaten. Zeber deutschie Mann, der auch nur in stücklige Mezischungen zur litterarischen Buddung getreten ist, trägt nindestens einen Schattenriss vom Ticker des "Wilhelm Tell" in der Seels, dieses ersten Baarden der freien Weruschte, wäh-

"Oft noch sollen Dich Blitten und Frucht zu Gestängen begeistern, ein Ind auch schaften Dien Dich Blitten und Frucht auch Du!"

Den Ruhm des ererbten Namens zu vermehren und dahurch selbst zu verdienen, diese Schnscht mag heiß in der Seele des Knaden aufz gestliegen sein und seinem Streben die Bahn gezogen haben, sobald er erst zu vollen Erfeuntnis der Stellung gelangte, die er als Friedrich Schillers Sohn in der Weltung gelangte, die er als Friedrich Schillers Sohn in der Weltung gelangte, die er als Friedrich sein wielleicht schauplat das Berliner Königsschloß war und in dem er und seisen König Friedrich Willselm IV. und den patteren Kaiser und in dem er und sein auch in is ein Konig Friedrich Willselm IV. und den patteren Kaiser ich auch in is Lu Kameraden hatten, eine Kameradschaft, die sich nungen führte. Er sühlte die Verpstächung, sich solcher Nassen, die ihm jest als dem Sohne eines größen Vaters zu zeichnungen, dien hind seicht, dem Sohne eines größen Waters zu zeichnungen, duchte vorerlt seine Erfolge in den väterlichen Fuße.

Ram auszeien Gestellt seine Erfolge in den väterlichen Fuße.

Dom zwölften Jahre ab dichtete Ernst mit wahrer Leiden.

Amei Amei größere epische Dichtungen, "Gustav Abolph" und dasst. Zwei Sidere Dichtungen, "Gustav Abolph" und deine "Die Mige der Saale", entstammen diesem Jahre; das nächste brachte ein stünsatiges Trauerspiel, "Colignys Tod", und ein Carmen, das er am 1. Juli 1810 der Tochter des Größberzogs, Brügesste Gensteine Louise zu Vernählung wödnete, erregte bei hoste Gensteine Karoline Louise zu Kernählung wödnete, erregte bei doch eines manches gläckliche Wild manchen hübschen Gesischtlich in sprachlichen Gewande, eine Nachahmung, die just hier in aufterlich ist und von der Ernst Schüler in seinen poetsichen Bersuchen, wie das im eben erössenten Goethe-Schiller-Archiv zu wersuchen, wie das im eben erössenten Gedieler-Archiv zu wersuchen, wie das im eben erössenten Gedieler-Archiv zu wersuchen. Weten wie der stählter wie der sich auch im Auchsen Gedieler-Archiv zu einem wie er sich auch im Archiven als Sohn seines Varders mutter ist oft von seiner erstaunlichen und wunderbaren Achvlichen keit mit Schiller, die in Nienen und Stellungen schon sehr früh der Schilchen Schiller-Büsser. Bildbauer Dannecker, der Schöpfer das, das der Schiler-Büsser als Gom habe, wie der seines Waters. Diese Achmlichseit verwische sied und vielnechten der seines der seines der seines Schiller der Schiller der seines der seines

mith fief."

Spiler tam ju benjelben Shajen burch besjelbe Sechem auch med berjelbe Musbrad umb berjelbe gebenjet Sadirung, mäterab bie ferifishe umb Schleichicht der Sangenb bie Reinlichtet un eraf deweit berjelbe und berjelben Stellen der der des Stellen der der des Stellen der der des Stellen der der des Stellen des Stellen der der des Stellen der der des Stellen der des Stellen des Stellen der des Marquis Spot erfeiten der deutsche des Stellen des Marquis Spot erfeiten der Stellen der deutsche des Stellen Scheiches des Stellen des Marquis Spot erfeiten deutsche des Marquis Spot erfeiten deutsche deutsche Spot inter en mit Federamer, umb Stellen deutsche deutsche Spot inter en mit Federamer deutsche deutsche Spot inter en mit Federamer deutsche Stellen deutsche Stellen Scheichen Spot deutsche deutsche Spot inter en mit Federamer deutsche Stellen deutsche Stellen Scheichen Spot deutsche Spot inter en mit Geben zur Spilertet zu den die Stellen Scheichen Spot deutsche Spot inter ein der Leiber fellen bei der Leiber Spot deutsche Spot inter entschein deutsche Spot inter deutsche Spot deutsche Spot inter mentschein deutsche Spot inter deutsche Spot inter mentschein deutschein deutsche Spot inter mentschein deutsche Spot inter mentschein deutsche Spot inter deutschein deutsche Spot inter deutschein deutsche Spot deutsche Spot in der deutsche Spot deutsche Spot

auffallender hervor und machte Ernst zum besonderen Liedsethes und aller Freunde Schillers, die sein Andenken gärtschreit und aller Freunde Schillers, die seine Andenken gärtschren hegten; nur vurde immer bemerkt, daß Ernst hilds. Noch am 20. Juli 1822, nach einer Begegnung mit dem sen Landgerichtsassessen in seine Nather in Krinf ließ mir einen sehr freundlichen seinen Nater ergriff zurück, und seine Aehnlichseit mit seinem Bater ergriff zurück, und seine Aehnlichseit mit seinem Bater ergriff

A Die Haften den in protest und der Angeserbung, Basel, Rech, Issabim, Kenkende sind die Oct., um die sich die Kastenium, Basel, besteh. In deutsche sied die des Angeserbung, Basel, der Ingerede und die Angeserbung der Agabinndert großen Kell im Hange eines großen Heistet (M. Keld) im Hangener den Der Gereicht auch der des des des Greichter und des geden wert des Greichten des Greichtet des Greichten des Greichten des Greichten des Greichtet des Greichtet des Greichten des Greichtet des Greichten des Greichten des Greichten des Greichten des Greichtet des Greichten des

geluhrt.

geleichen Geber Allfreizungen waren die Bewohner der 3 Gemeinden, über 3000 Köpfe start, des Nachts ausgezogen und hatten den Kanal zum Teil wieder zugeworfen. In der nächsten Nacht kamen sie wieder mit Alexien, Hacken und Schausfeln, um ihr Zerstörungswert sortzuseigen. Aber auch die Bewohner von Freistett und Neuir eristett und die vielen Kanalarbeiter waren mit Flinten und Pistoben erschienen, so daß die Bischoflichen wieder abziehen mußten.

Kommerzienrat Kith erhob sofrt Klage wegen Sachbeschadigung gegen die beteiligten Gemeinden. Nach kurzer Zeit rücken

doo Mann österreichische Exetutionstruppen sant den dazugehörigen

Horn in die beklagten Gemeinden ein zur ständigen Giuguartierung.

(Mus ber Geschichte ber Gin Aheinhafen bei Ereiftett (3. Gemeinden Freistett und Reufreistett von Kfarrer A. Luh.)

bet Beamten-Hierarchie stieg er, ohne Protektion, nur auf Grund seiner Leistungen, Stuse um Stuse hinan, und die Achtung, die man ihm zollte, war errungen, sie galt nicht allein dem ehrwitzigen Namen. Bei der Enthüllung des ersten Schiller-Denkmals (in Stuttgart am 8. Mai 1839) wurde er ganz besonders gescht und ließ beim Festmahl als Vertreter der Familie Schiller Wiltstund ließ beim Festmahl als Vertreter der Familie Schiller Wiltstund ließ beim Festmahl als Vertreter der Familie Schiller Wiltstund ließ der stie zu siehen. Abet er konnte sich dieser Aufgabe nicht lange widmen. Am 19. Mai 1841 that die schießen Wiltstunge, die er geerbt, den letzten Atenzag. An seinem Sager verdenen Berechung des draven Sohnes eines erhabenen Vaners, der dieser würdig gewesen, ob er auch den Glanz seines wirder Ramens nicht hatte erhöhen können.

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK